

DER VdK IM GESPRÄCH

Menschen mit Handicap wieder in Arbeit bringen

Hartmut Fuchs, Geschäftsführer des Berufsförderungswerks Frankfurt, über die Chancen einer beruflichen Neuorientierung

Die Integration behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt ist die Aufgabe des Berufsförderungswerks Frankfurt am Main. Wir sprachen mit dem Geschäftsführer des Unternehmens, Hartmut Fuchs.

Wie arbeiten der Sozialverband VdK und das Berufsförderungswerk Frankfurt zusammen?

Der VdK ist Interessenvertreter behinderter Menschen, und für uns als Dienstleister steht die Selbstbestimmung behinderter Menschen im Vordergrund. In unserem Unternehmen haben wir deshalb auch regelmäßige Beratungsstunden durch Vertreter des VdK.

Wer nimmt die Leistungen des Berufsförderungswerks in Anspruch?

Der Mensch mit gesundheitlichen Einschränkungen wendet sich in der Regel an einen Reha-Träger, mit dem er dann zusammen den weiteren Weg auch unter Integrations- und Bedarfsgesichtspunkten gestaltet. Rentenversicherungen, Arbeitsagenturen, Berufsgenossenschaften und kommunale Träger nutzen dann die Möglichkeiten des

Berufsförderungswerks Frankfurt am Main, um den behinderten Menschen wieder zielgerichtet in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Was leistet das Berufsförderungswerk in diesem Zusammenhang?

Das Berufsförderungswerk Frankfurt am Main ist ein Dienstleistungsunternehmen, das als Verein organisiert ist. Es hat sich in den fast vier Jahrzehnten seiner Existenz kontinuierlich und innovativ weiterentwickelt und hat einen Schwerpunkt insbesondere in der Zusammenarbeit mit Unternehmen. Hier sind Begriffe wie „Facharbeitermangel“ und „demografische Entwicklung“ ganz wichtige Aspekte, die insbesondere vor dem Hintergrund der Rente mit 67 auch Leistungen für ältere Menschen erfordern, deren Verbleib im Erwerbsleben nachhaltig gesichert werden muss. In den fast 50 Qualifizierungsbereichen erfolgt unter dem Gesichtspunkt der Individualisierung ein bedarfsorientiertes Lernen in der Struktur eines Lernunternehmens und anhand von konkreten praxisrelevanten Arbeitsplätzen.



Der gehörlose Dietrich Dahmen hat durch die berufliche Qualifikation im BFW wieder eine Beschäftigung in seinem Traumjob als Handbuchbinder in der Buchbinderei des Hessischen Diakoniezentrums in Schwalmstadt-Treysa gefunden.

Was unterscheidet das Berufsförderungswerk von anderen Anbietern in Hessen?

Ein wesentlicher Unterschied liegt darin, dass neben dem Integrationsweg und den damit in Verbindung stehenden Angeboten

von Qualifizierungsleistungen eine Breite an besonderen Hilfen zur Verfügung steht. Gesteuert durch das Reha- und Integrationsmanagement dienen diese dazu, die gesundheitliche Situation zu stabilisieren und mit den behinderungsbedingten Einschränkungen so umzugehen, dass eine zufriedenstellende individuelle Teilhabesicherung möglich ist.

Welche Erfolge kann das Berufsförderungswerk aufweisen?

Abgesehen von bemerkenswerten Einzelfällen sind die Integrationsquoten des Berufsförderungswerks seit Jahrzehnten mit mehr als 70 Prozent auch in kritischen wirtschaftlichen Situationen relativ stabil. Unsere Arbeit stützt sich auf vielfältige Unternehmenskontakte und die bundesweite Vernetzung mit anderen Berufsförderungswerken.

Welche ergänzenden Angebote bietet das Berufsförderungswerk?

Neben einem erfolgreichen Reha-Leistungsbereich bietet das Berufsförderungswerk über seine Tochter BFW-Dienstleistungs GmbH attraktive Möglichkeiten

für externe Gäste zur Übernachtung im Ausbildungshotel und im Gästebereich Wohnen auf Zeit. Darüber hinaus haben wir im Angebot: Catering für Unternehmen, Seminare, Bildungsdienstleistungen vor Ort und in den Regional-Centern.

Wie sieht die Weiterentwicklung der beruflichen Rehabilitation aus?

Handlungsweisend für die Arbeit ist das Fundament der Selbstbestimmung für den einzelnen behinderten Menschen nach der UN-Konvention, der dann seinen Integrationsweg aktiv und entsprechend seiner Bedarfssituation in Abstimmung mit dem Reha-Träger und den Leistungsmöglichkeiten des Berufsförderungswerkes gestaltet.

INFOS

Kontakt zum Berufsförderungswerk Frankfurt: Huizener Straße 60, 61118 Bad Vilbel, Telefon (0 61 01) 4 00-0, www.bfw-frankfurt.de, www.hotel-zu-den-quellen.de